



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

N. 24.

1665

Wochentliche Ordinari Zeitung.

Wien den 3. Junij 1687.

Wie von Comorn unterm 31. May nechsthin berichtet wird / so hat alda H. Graff Leszte/deme von dar 19. gefangene Türcken/und so vil von Raab / in Hoffnung einige Christen dardurch zu liberiren/ mitgegeben worden/ auff des Türck. Gesandten Ankunfft weiter nit warten dürfen / Sondern seine Reisz gleich also fort proseguirer / daß verschienet Sambstag als den 30. eiusdem umb 1. Uhr Nachmittag die Aufweylung bey dem Dorff Szeny 2. Meil von Comorn geschehet / alwo auffm Feld 3. Säulen von Holz aufgericht gestanden/zwischen welchen sich beide Vortschaffter absonderlich bey der mittren incontrirt, und zwar der Kayserl. mit der rechten / und der Türck mit der linken Hand die Säulen haltende zugleich die Begrüßung und Complimenten mit zusamenschlagung der Händ gegen einander abgelegt/ So dann sich der Unserige gegen Ofen/ der Türck. aber gegen Comorn gewendet. Bey diesem gewiß Pomposen Actu haben die Türcken nit wenigere Fründ: und Nachbarschafft / als Ihren Hochmuth in Altdern und feistlich gesterten Pferden sehen lassen. Beynebens aber/ ungeacht die hierzu gehörige Convoy nur auff 200. Mann jedes Theils ver gleichen/ auch unser seits ein mehrers nit zugegen gewest / sich villiche einer Gefahr besorgend/ ein starcke Anzahl Reiteren in einem Thal haltend eingebr. Ist also solcher gestalt der Türck. Legat/ neben dem H. Gen: Veldmarschall de Souches zur rechten/ zur linken aber H. Reichringer Ungar. Zahlmeister ritt/ noch selbigen Abend Comorn vorbey/ alwo auff den Schanzen alles in ar mis gestanden/ passirer / und nechst bey Raab über Nachts unter seinem Geult gelieben. Selbiger Comendant hat zwar Ordre gehabt / Ihme Vortschafftern sambt al den Seinigen in Comorn zuzugren / worzu bereits die Anstalt gemacht / und die Türcken eingeladen waren/ So hat doch der Gesandte sich nit in die Besetzung begeben/ Sondern auff freiem Feld über Nachte campiren wollen. Folgenden Sonntagen 31. ist Selbiger ferner gegen Ungarisch Altenburg forgerucket/ und weil Er des Tags mehrer nit dann 3. Meil zureisen pfleget / wird Er erst gegen den Frey: oder Sambstag in Schwachot 2. Meil von hier anlangen / alda Er sich biß zu seinem solennen Einzug/ so jüngsten Montag beschehen solle / auffhalten wird. Neut seynz Ihre Kaiserl. Majest. mit der Hoffstat wider anhero kommen / umb morgigen Tags dem Fest Corporis Christi beyzuwohnen.

Stk

Edin den 4. dito.

Die Pariser Briefe vom 29. passato versichern, daß dem 26. ein Courier von dem Duc de Elbeuf zu S. Germain ankommen / und gebracht / daß die Spanier mit abführung des Flusses de Lis immerhin continuirten; Wie der Ausrüstung zur See ist man so weit kommen / daß 25. bis 30. Kriegsschiff fertig / und weilen nie alle zugehör von materialien in Frankreich zu bekommen / als laßet der König / in Schweden und Dänemarc viel Schiff kaufen / und noch darüber einige ausrüsten / damit innerhalb eulich Monaten ein Flota von 100. Seglen beyssammen seye; so viel man vernemen kan / solle es auff Africam angesehen seyn / seitmalen die Holländer wegen gegenwertig Krieg mit Engelland nit dahin komen können. Sonst ist bey verlust aller Güter verbotten / Holländ. Wahren anhero zubringen / auch besolchen / solche bey Verhohung des arrecks: und Confiscation aus diesem Königreich zuschaffen.

London den 28. May. Obschon die Holländ. Flota über 100. Kriegsschiff stark ausgelaffen / und immittelst die Unserige / gleich wie vorhin gemelt / wenig Tag vorhero wegen starcken Sturmwind von den Holländisch. Küsten / umb sich zuretschiren / in etwas weichen müssen / so präpariren Sie sich doch widerumb / denen Holländern auff dem Fuch nachzugehen / und zu verfolgen. Die Pest nimbt allhie immer zu.

Aus Ostende kome Confirmation, daß die Engl. durch einen Sturm sehr zerrennet voneinander / und die meiste in Norden kommen / denen die Holländer gefolget.

Antorff den 1. Junij. Die Ned. gehet allhie / daß die Holländer einige Ihrer Schiff mit Engl. Fahnen versehen / und selbige unter die Engl. Flota gesand / welche aber dise bald erkennen / attackirt und weggenommen hat. In Holland ist grosses lamentiren, daß deren Wahren in Frankreich zubringen / verbotten seye.

Wie vom 2. dito aus dem Haag geschriben wird / so hat man daselbst von der Holländ. Flota keine Nachricht. Seithero seynt noch 8. Kriegsschiff ausgelaffen. Wie man sagt / ist dem Sen: Leut. Admiral befohlen / im fall Er die Engelländer nit antreffen könnte / mit der ganzen Macht vor die Eondische revier zugehen / und allda / wie die Engl. vorm Texel gerhan / zubraviren. Underdessen seynt verschiedene Gallioen / der Flota Zustand zuertündigen / ausgeschicket. Den 31. May ist die Stadt Riermond in Geldern bis auff 150. Häuser / so noch salvirt worden / abgebrandt. Wien den 6. dito.

Nunmehr befind sich der Türck. Vorschaffter zu Schwöchor / diser wird fetnen Einzug noch gewis übermorgen halten: Zu dem Ende hiesige Bürger schaffr armirter in den Gassen / durch welche selbiger passieret / zusehen beordert ist. Weil dan ermelter Vorschaffter so groß: und übermässige anforderung

in unterhaltung seiner Hoffstätt thut/ daß es täglich über 1000 Reichsch. be-
 lauffet / als haben gestern Ihre Fürstl. Gn. von Gonzaga dertewegen mit
 unterschiedlichen geheimben Räthen ein conferenz angestellet/ dessen unmes-
 siges begehren in ein/ und andere zumoderiren. Der Abgeordnete auß Si-
 benbürgen ist zwar von Ihrer Käys. M. abgefertiget/ halt sich aber noch alhie
 auf/ umb des Türck. GroßGesandten Einzug zusehen. D. Graf Eszlie hat
 durch einen expressen Courier noch einige silberne donativen als von Stief-
 beck/ Kanden und Barbierzeitig begehren lassen/ vorgehend/ das Ihme selche
 an etlichen Dreyen manquirenden. Welches nun die Käys. Hofkammer
 in Consideration gezogen / und es neben noch anderen / doch nit kostbaaren
 Präsenten, hinach zuschicken/ versprochen hat.

Verzeichnuß.

Was der Türck. GroßVorschaffter täglich für seine Hoffstätt begehren thut.

400. Loth Brod.

20. Schuaff.

6. Lämmer.

50. Hühner.

50. Tauben.

15. Gänß.

700. Pfund Weisß.

1. Centen Schmalz.

30. Pfund Hönig.

60. Pfund Zucker.

70. Pfund schönes Mehl.

4. Pfund Pfeffer.

23. Maasß Milch.

4. Pfund Nägelein.

2. Pfund Saffran.

80. Pfund Mandeln und Haselnuß.

80. Dcken Zwieffel.

25. Dcken Käß.

2. Dcken Lemoni Safft.

40. Frische Lemoni.

40. Pomerangen.

10. Dcken Saltz.

15. Dcken gedörnte Weizel.

25. Dcken gedörnte Zwiespen.

15. Dcken gedörnte Apfel.

10. Dcken gedörnte Birnen.

25. Dcken gedörnte Weinbeer.

150. Eyer.

10. Dcken Essig.

2. Dcken Baumöl.

Salat nach der Nothdurfft.

15. Dcken saure Milch.

25. Wagen Holz.

3. Dcken wachsende Kerzen

800. Inßlet Kerzen.

45. Dcken reine Bersten.

An Graf die Nothdurfft.

Rheinstromb vom 7. dito.

Die Londische Brief vom 31. Maij melden / daß der Dnc de Jorck/
 nachdem Er der Holländer aufsfahrt vernommen/ zu Harwich alle francke/
 und zum sechsten untaugliche ans Land gesenet / und mit allem widersehen/
 der Holland. Flota entgegen gangen/ daß also in kurtzem von einem Treffen
 zu hören seyn wird. Der König läßt viel Geld gegen 9. und 10 pro Cento
 aufnehmen/ dessen doch wenig subkommen. In der Stadt London seynd
 bereit

Verles 20. Häuser mit der Contagion inficirt. es seynd aber alle kehrtige Anhalten gemacht/ dem Unheil bey Zeiten vorzubanen. Der Mangel an Kehlen ist sehr groß/ weil keins Schiff von Neu Castel wegen der Holland. Raub durchkommen können. Wie auß Parisß vom 1. currentis avilir wird/ so sey die Rebellion in Gütenne fast mehrern theils beygelegt / in deme etlich der Rebellen erwirgt und aufgestrichen / die übrige aber seynd mit einer Summa Geld zuerlegen gestrafft worden

Auß dem Haag vom 5. dieses hat man / daß die Graaden von Ihrem Sen. Oydam Brissameren 1. erhalten / meistent / daß Er am 30. passato das Engl. KriegsSchiff/ welches auf der Elb gelegen/ mit 36. St. montirt neben 9 reichbeladenen Kauffarthen Schiffen/ deren 5. nach dem Texa und 4. nach der Waas geschickt/ erobert/ das KriegsSchiff aber bey sich behalten. Gemelte 9. Schiff seynd meisten theils mit Andern/ Bech/ Leer/ Hauff und dergleichen beladen/ werden auf 3. Milltonen Gulden geschätzt. Sonsten wird in Hollandt 24. grossen KriegsSchiffen auß neue stark gearbeitet/ umb das Dominium in der See zuverhien.

Eleve den 6. dys. Der Holland. Vice Admiral Cordenar hat 10. d. 12. Engl. Kauffmanns Schiff sambt einem Drlogs Schiff mit etlich und 30. St. weggenommen/ und in Texeingebracht/ darauf 30000. ReichsSch an Contanten gewesen. Hamburg de eodem dato.

Der König in Polen hat den H. Enbomtrsky / welcher sich mit etlich 1000. Mann an die Polnische Gränzen geleeget / durch den Eract zwischen Bischoff noch Wahlten ermahnen lassen / von seinem vornehmen abzusehen/ und die Cron Polen nit mehr zu beunruhigen/ es ist aber eine solche Antwort erfolgt/ so dem König sehr eräurteret/ deren wegen allbald Ordre ergangen/ die hin und wieder ligen de Völcker zusammen zu ziehen/ und bey Sasimiersen Läger zuschlagen/ damit nit allein die innertliche Unruhe gedempfer / sondern auch die Armee in der Ukraine desto eher lechnidit werden könnte. den 19. passato hat der H. Sabtesky den Marschall bekommen.

Schwedische Brief melden / daß zu Stockholm ein Zeltisch: und Janoverscher Besandier angelanget/ deren anbringen noch in geheimb.

Rom den 30. May

Den 3. Junij wollen Ihre Päbstl. Heyl. von Castell Gandolfo wider herein kommen/ das Fronreich nam b Fest zu celebriren. Sonst seyn zu Frenale wider 900. Mann zu Ross und Fuß von des Marchese S. Georgio Degeniment nach Spanna abgefahren.

Venedig den 6. Junij.

Zu Corfu hat man einen fürnehmen Minister Bernardin Calista von Jano genandt/ so mit Zifferschreiben zum Türcken nach Constantinopel übergehen wollen/ zu restiret. In Dalmacia haben die Unsrige wider ein Fuß mit 34. Türcken weggenommen.